

**W o c h e n b l a t t**

zur

**Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse**

und

**wohlthätiger Zwecke.****Zweites Quartal. 20. Stück.**

Sonnabend, den 20. Mai 1854.

**Inhalt.**

Die Entlassung aus der Schule. — Beweis. — Anekdoten.  
— Geborne, Getraute &c. — Berichtigung. — Sallischer  
Getreidepreis. — 64 Bekanntmachungen.

**Die Entlassung aus der Schule und die  
Confirmation betreffend.**

Schon vor einer langen Reihe von Jahren hat die Königl. Regierung zu Merseburg bestimmt, daß in den unter ihrer Aufsicht stehenden Schulen der Zeitpunkt der Confirmation auch der Zeitpunkt der Entlassung aus der Schule sei, daß demnach z. B. ein mit 13 $\frac{1}{2}$  Jahr confirmirtes Kind auch nur bis zum 13 $\frac{1}{2}$  Jahre, dagegen ein erst mit 15 Jahren confirmirtes bis zum fünfzehnten Jahre die Schule zu besuchen, resp. das Schulgeld zu bezahlen habe, und es ist nach dieser Bestimmung auch überall verfügt und verfahren worden.

Nur in unsrem Halle hatte sich ohne Wissen der Regierung ein Ausnahmestand gebildet, indem obervanzmäßig Katechumenen auf die Bescheinigung des betr.

**55. Jahrg.****(20)**

Geistlichen hin, daß dieselben die zur Confirmation erforderliche Reise besäßen und von ihnen zur Einsegnung zugelassen werden würden, ohne Weiteres die Erlaubniß erhielten, mit dem vollendeten 14. Lebensjahre, auch wohl noch früher aus der Schule weg zu bleiben. So kam es, daß Kinder Jahr und Tag vor ihrer Confirmation keine Schule mehr besuchten, ja in Dienst und Lehre traten und nur an dem Confirmanden-Unterrichte (oft unregelmäßig genug!) Theil nahmen.

Den mit dieser Praxis verbundenen Uebelständen ist durch ein im vorigen Jahre eingegangenes Regierungsrescript abgeholfen worden, nach welchem die obige Anordnung auch für Halle maassgebend ist und eine Entlassung aus der Schule vor der Confirmation nur in sehr seltenen Fällen und unter außergewöhnlichen Umständen ausnahmsweise erfolgen kann und in jedem einzelnen Falle von der ausdrücklichen Genehmigung der Regierung abhängig ist.

(Natürlich bezieht sich diese Verordnung nur auf die städtischen Schulen, da die Schulanstalten des Waisenhauses nicht zum Ressort der Königl. Regierung zu Merseburg gehören).

Eine eben so wichtige, die Confirmation betreffende Verfügung ist im November vor. J. von dem Königl. Consistorium der Provinz Sachsen zu Magdeburg erlassen. Bisher nemlich konnte für Katechumenen behufs ihrer Confirmation die sogenannte Alters-Dispensation (*venia aetatis*) beim Consistorium durch den Superintendenten eingeholt werden, welche im Falle der Reise regelmäßig ertheilt wurde, sobald die fraglichen Kinder nur bis zum letzten September (in noch früherer Zeit sogar bis zum letzten December) des Jahres, in welchem die Einsegnung erfolgen sollte, das 14. Lebensjahr vollendeten. Dagegen soll nach der angezogenen Verfügung von jetzt an die Einholung einer Dispensation der bezeichneten Art gar nicht mehr stattfinden, und es müssen ohne weitere Rückfrage alle Kinder von der Confirmation ausgeschlossen werden, welche nicht spätestens bis zum letzten Juni des Confirmationensjahrs das vierzehnte Lebensjahr vollenden.



Die Redaction erachtet es als ihre Pflicht, die geehrten Mitbürger von den beiden fortan in Kraft stehenden Verfügungen der hohen vorgelegten Behörden in Kenntniß zu setzen, damit Mißverständnisse und Weiterungen von vornherein abgeschnitten werden.

Beweis, daß die Lungenschwindsucht heilbar durch das neue vielfach bewährte Heilverfahren des Breslauer Arztes Dr. Lobethal.

Sechste umgearbeitete und vermehrte Aufl.  
(Preis 10 Sgr.)

So heißt eine jüngst erschienene Schrift, welche in der kurzen Zeit von 14 Monaten in 5000 Exemplaren weithin verbreitet worden ist. Je mißtrauischer nun in letzter Zeit und nicht ohne Grund all die zum Wohl der Menschheit angepriesenen Heilverfahren betrachtet werden, desto erfreulicher ist es für den Menschenfreund, wenn er sich in der Lage sieht, wol mit gutem Gewissen auf eine tüchtige und bewährte Thatsache aufmerksam machen zu können.

Diese Ansicht spricht die Illustrierte Zeitung in ihrer Nr. 386 (15. Band, neue Folge III. Band) aus, indem sie das Lobethal'sche Heilverfahren folgendermaßen bespricht.

Fast über den ganzen Erdboden verbreitet ist die durch Erweichung der Tuberkeln entstehende Lungenschwindsucht, und ist es wohl nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß von den im Lebensalter zwischen 15 und 35 Jahren stehenden Personen je der vierte Mensch dieser Todesart als Opfer fällt. Eben so bekannt ist es, wie arm die Heilkunst an entsprechenden Vorbeugungs- und Heilmitteln selbst in den ersten Stadien dieser Krankheit ist, und daß alle bisher gekannten ärztlichen Behandlungsweisen erfolglos gegen diese Geißel ankämpfen. — Um so wichtiger erscheint es, auf die von Dr. Lobethal in Breslau empfohlene Essentia antiph-

thisica öffentlich aufmerksam zu machen, von welchem nicht nur eine rationellere Begründung für ihre Wirksamkeit mehr, als von den meisten andern bisher empfohlenen Mitteln, sondern auch schon seit vielen Jahren von den verschiedensten Seiten die glücklichsten Resultate bekannt geworden sind. Schon vor vielen Jahren hatte der Stadtphysikus und Spitalarzt Dr. Horner in Gyönghörs in Ungarn auf die große Wirksamkeit dieses Mittels in verzweifelten Fällen von Lungenschwindsucht aufmerksam gemacht — und seitdem haben sich außer in seiner Nähe die in Ungarn, Baiern, Oesterreich, Tirol und in Schweden gewonnenen Erfahrungen so sehr gehäuft, daß Dr. Lobethal, ohne die Zusammensetzung seines Mittels zu veröffentlichen, sich veranlaßt sah, Andeutungen zur Therapie der tuberkulösen Lungensucht mit besonderer Hinweisung auf den Werth der das Salz konstituierenden Elementarstoffe zu geben, aus denen die Zweckmäßigkeit des empfohlenen Heilverfahrens sowohl durch den rationalen Beweis einer richtigen Theorie als den empirischen der Erfahrung unzweifelhaft hervorgeht. Im Interesse der leidenden Menschheit wünschen wir daher diesem Mittel, dessen Anwendung Dr. Lobethal nur bei den aus Hysterie, aus gestörten Wochenfunktionen oder zu langem Nahren hervorgehenden Formen von derartiger Schwindsucht ausschließt, die allgemeinste Verbreitung und Beachtung.

### Anekdoten aus der Geschichte von Halle.

(Nach handschriftlichen Aufzeichnungen.)

Fortsetzung.

Anno 1754 den 12. Juni wurde Frau Christiane Dorothea Erleben geb. Leporin, die Gattin des Predigers an der Nicolaikirche zu Quedlinburg Joh. Christian Erleben von der hiesigen medicinischen Facultät, nachdem sie das gewöhnliche Doctor-Examen bestanden hatt mit Königlicher Genehmigung feierlich im Hause des Profes-

fors Dr. Junker, welcher damals Decan jener Facultät war, promoviret.

Anno 1679 den 12. Januar haben etliche Pfänner und Pfännerföhne nach Endigung der Herrschaftlichen Schlittensfahrt des Administratoris, auch gefahren; dafür wurden Jedem 100 Goldgülden (1 Goldgülden = 30 ggl.) Strafe zuerkannt, indem „durch ihr Fahren die eben gemachte Schlittensfahrt wieder verdorben wäre.“

Anno 1724 auf dem Johannismarke war auch eine sogenannte Glücksbude, wo ein Student, der sein Glück versuchen wollte, von dem Besitzer derselben auf eine größliche Art betrogen wurde. Mehrere Studenten nahmen sich des Betrogenen an, rissen die ganze Bude nieder, und zerschlugen alle darin befindlichen Waaren, so daß der Schaden sich auf 1000 Thaler belief.

Bis zum Jahre 1790 erhielt sich unter den hiesigen Borknechten die sonderbare Gewohnheit, daß, wenn umgegangen werden sollte, der Stegekehrer (Stegeschäufler) vorher bei eines jeden Borknechts Wohnung gehen, und denselben mit den Worten: „N. N. zum Brunnen in Gottes Namen!“ zur Arbeit rufen mußte. Derjenige, welcher nun nicht zur gehörigen Zeit erschien, wurde von einigen seiner Kameraden abgeholt, welche ihn auf einer Zoberstange reitend, wo auf jeder Seite und voran ein Borknecht mit einer großen, brennenden Laterne ging, durch einige Straßen, bis an den Ort, wo er zu arbeiten hatte, herumtrugen, wo derselbe sich alsdann unter dem Borne durch eine Zeche lösen mußte.

Anno 1680 den 17. October ereignete sich während des Gottesdienstes in hiesiger St. Moritzkirche ein sonderbarer Vorfall, indem in der Kirche sehr laut das Wort „Feuer!“ gerufen wurde. Sämmtliche Zuhörer eilten aus der Kirche, da aber außerhalb derselben Alles ruhig war, so kehrten solche wieder zurück, und es wurde allgemein geglaubt, der Teufel habe solch Schrecken verursacht. Weßwegen denn auch der Pastor Dr. Schubart, welcher den Gottesdienst hielt, sogleich nachstehende zwei Lieder:

Gott, der Vater, wohn' uns bei u. s. w.  
und: Es woll' uns Gott genädig sein! von der versam-  
melten Gemeinde singen ließ. F. K.

## Chronik der Stadt Halle.

### Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

#### a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 25. Februar dem Kaufmann Rüprecht eine Tochter, Marie Elise. (976.) — Den 28. März dem Kaufmann Hampke ein Sohn, Hugo Max Paul. (57.) — Den 31. dem Tischlermstr. Sippeling ein S., August Wilhelm Albert. (120.) — Den 7. April dem Inspektor an der Prov.-Irrenanstalt Kiehl eine Tochter, Elvira Ottilie Emilie Clara. Den 11. dem Schmiedemeister Herrmann ein Sohn, Ernst Max. (809.) — Den 14. dem Maurermeister Föhre eine T., Bertha Minna Auguste. (1506.) — Den 17. dem Nagelschmidt Röhm eine Tochter, Louise Rosamunde Marie Ernestine. (1431.) — Den 18. dem Portier Richter eine T., Helene Ida (101 b.) — Den 23. dem Kleiderhändler Dswald eine Tochter, Elvira Selma. (745.) — Den 11. Mai dem Schmiedegesellen Hensel Zwillingstöchter, I. Christiane Ernestine Adolphine, II. ungetauft. (718.) — Den 12. ein unehel. S., ungetauft. (140.)

**Ulrichsparochie:** Den 26. März dem Spielkartenfabrikanten Hellwig ein S., Friedrich Max. (247.) Den 8. Mai dem Schmiedegesellen Dittmann ein S., todtgeb. (1640.)

**Moritzparochie:** Den 8. December 1853 dem Schuhmachermeister Gade ein Sohn, Theodor Eduard Siegmund. (686.) — Den 29. März eine unehel. T. (639.) — Den 30. April ein unehel. S. (848.) — Den 7. u. 10. Mai zwei unehel. T. (Entbind.-Institut.) Den 9. ein unehel. S. (Entbind.-Institut.)

**Dorfkirche:** Den 26. April dem Leinewebermstr. Beyer ein S., Friedrich Wilhelm. (1217.) — Den 28. dem Böttchermeister Schön eine T., Wilhelmine Auguste. (512.) — Den 7. Mai dem Maurer Frosch eine T., Anna Bertha. (1824.)

**Neumarkt:** Den 13. Januar dem Drechslermstr. Körner eine T., Johanne Louise Bertha. (1327.) — Den 21. Februar dem Böttcher Diez ein S., Karl Otto. (1092.) — Den 15. April dem Tischlermeister Grün eine T., Wilhelmine Anna. (1282.) — Den 4. Mai dem Böttchermeister Renne ein S., Friedrich Ernst. (1303.)

**Glauch:** Den 2. Mai dem Bäckermstr. Krebs eine T., Henriette Charlotte Minna. (1722.) — Den 5. dem Ziegeldecker Ufer ein S., Gottlieb David Carl. (1937.)

#### b) Getraute.

**Ulrichsparochie:** Den 12. Mai der Bureau-Assistent Riedel mit F. U. E. Rhenius.

**Morixparochie:** Den 10. Mai der Dekonomie-Inspector zu Deutleben Netze mit H. E. Kaselik. — Den 14. der Hallore Morix mit M. R. Klimpt. — Den 16. Freiherr von Steinacker zu Magdeburg mit U. D. H. von Kröcher.

**Neumarkt:** Den 14. Mai der Buchdruckergehülfe Pfeiffer mit F. F. Ch. Marun.

**Glauch:** Den 14. Mai der Handarbeiter Wehmeier mit M. D. Hindtsche.

#### c) Gestorbene.

**Mariensparochie:** Den 9. Mai des Maurers Karf Wittwe, 47 J. Nervenfieber. — Den 12. ein unehel. Unget. S., 1 Stunde, Schwäche. — Den 13. des Schmiedegesellen Hensel Zwillingstöchter, I. Ernestine Christiane Adolphine, 2 T., II. ungetauft 2 T. Schwäche.

**Ulrichsparochie:** Den 8. Mai des Schmiedegesellen Dittmann S., todteboren. — Den 10. des

Schmiedegesellen Dittmann Ehefr., 28 J. Unterleibs-entzündung. — Den 13. der Oberlehrer und designirte Diaconus Kammerad, 41 J. Lungenschlag. — Des Handarbeiters Schlegel Sohn, Carl Theodor Eduard, 4 M. 2 W. Gehirnwasserfucht. — Den 14. des Defonomen Lehmann Ehefrau, 38 J. 6 M. Abzehrung.

**Morixparodie:** Den 7. Mai des Salzfieders Ebert Wittwe, 53 J. Nervenfieber. — Den 14. des Schuhmachermeisters Menzel Ehefrau, 60 J. 2 M. Lungenlähmung.

**Neumarkt:** Den 8. Mai der Handarb. Nabe, 78 J. Altersschwäche.

**Glauch:** Den 11. Mai des Kutschers Wolff S., Friedrich, 4 M. 7 J. Krämpfe. — Den 13. des Kammerei-Kassen-Rendanten Siegert Ehefrau, 49 J. 8 M. 1 W. 6 J. Lungenschwindfucht.

**Krankenhaus:** Den 3. Mai die unverehelichte Caroline Kohlig, 36 J. Nervenfieber.

**Berichtigung der Predigtanzeige zu N. L. Fr.**  
Sonntag den 21. Mai um 2 Uhr Herr Candidat Spangenberg.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. Mai 1854.

Weizen	3	Ehlt.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Ehlt.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	=	25	=	—	=	=	3	=	2	=	6	=
Gerste	2	=	—	=	—	=	=	2	=	7	=	6	=
Hafer	1	=	13	=	9	=	=	1	=	21	=	3	=

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von G. Cauer.

### Bekanntmachungen.

Camillen kauft Ernst Voigt,  
gr. Klausstraße Nr. 892.



**Verzeichniß**

der in der Stadtverordneten-Sitzung am  
22. Mai c. zu verhandelnden Sachen:

**A. Oeffentliche Sitzung.**

- 1) Mittheilung der Acten in der Beesener Ablösungs-  
sache.
- 2) Pflasterung der Straße am Hospitalplatze.
- 3) Verlängerung des Termins zur Ablieferung einer  
neuen Feuerspritze.
- 4) Ernennung von Deputirten für den Verkauf der  
Grasnutzungen.
- 5) Wahl eines andern Deputirten für die Landwehr-  
Unterstützungs-Commission.
- 6) Die Herausgabe der hier bestehenden Regulation  
an die Neuanziehenden.
- 7) Frauenvereinsrechnung pro 1853.
- 8) Instruction für die Arrendirection.
- 9) Die Angelegenheit wegen Benutzung der Holzstube  
Seitens der Pfämerschaft.

**B. Geschlossene Sitzung.**

- 1) Acquisition des Terrains zur Königsstraße.
- 2) Desgl. zum Neubau eines Schulgebäudes.
- 3) Contract über Anfertigung eines Amtszeichens.
- 4) Anzeige über das nahende Ende der Wahlperiode  
des Herrn Oberbürgermeisters.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

**Gödecke.**

---

Die Waagenbesitzer in den Häusern Nr. **700 bis 900** werden hierdurch aufgefodert, ihre zur Stempelung bestimmten, mit Namen und Hausnummer bezeichneten Waagen vom **22. bis 27. d. Mts.** an uns abzuliefern.

Halle, am 20. Mai 1854.

**Das Sighungs-Amt.**

---

**Pianoforte** sind fortwährend zum Verkauf und zum Vermiethen vorrätzig bei **Krötter & Comp.** in Halle, Leipziger Str. Nr. 288.

**Retourbriefe.**

1) An Gutmacher in Richtewitz. 2) An Gohsch in Dresden. 3) An Polizeisekretär in Zeitz. 4) An Lorenz in Naumburg. 5) An Trensche in Bernburg. 6) An Pestel in Magdeburg. 7) An Wittkorn in Berlin. 8) An Rühl in Hanau. 9) An Plenz in Schernitz. 10) An Grune in Magdeburg. 11) An Stockmann in Hohnstädt bei Grimma. 12) An Nupke in Bernburg. 13) An Müller in Halle. 14) An Hennig in Halle. 15) An Rittmüller in Kirchberg. 16) An Tonnert in Leipzig. 17) An Herrmann in Gotha. 18) An Köppen in Zeitz. 19) An Elsner in Zeitz. 20) An Leine in Zeitz. 21) An Seidler in Naumburg. 22) An Wüst in Hohensee. 23) An Merg in Paris. 24) An Chase in Pau. 25) An Strenge in Kehlberg. 26) An Gentsch in Stockhausen. 27) An Winter in Frankfurt a. M. 28) Der Absender eines am 4. April c. abgesetzten Briefes an Tudet in Barcelona wolle sich bei der Briefannahme melden.

Halle, den 15. Mai 1854.

Königliches Post-Amt.  
Fesca.

**Mantillen** in Taffet und Atlas, **Frühjahrs-Mäntel**, und die neuesten **Kleiderstoffe**.

**Ausverkauf zurückgef. Artikel.**

$\frac{6}{4}$  breite Cattune, achtfarbig (in Resten) à 3 Sgr., **franzöf. Jaconets**,  $3\frac{3}{4}$  Sgr., **Mix Lüstrin** und verschiedene  $\frac{7}{4}$  breite wollene **Kleiderstoffe**, à 4 und 5 Sgr., rein wollenen **Sommer-Bucksfin**, à 15 Sgr. die Elle, und noch verschiedene Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

**C. Cohn**, Leipziger Straße Nr. 327.

Süße 52er Pflaumen, à 1 Sgr.,  $1\frac{1}{4}$  Sgr.,  $1\frac{1}{2}$  Sgr. und  $1\frac{2}{3}$  Sgr. das Pfund, gut kochende Linsen, à Meße  $6\frac{3}{4}$  Sgr., die Bohnen  $6\frac{1}{2}$  Sgr. und die Erbsen à 6 Sgr. Centner, Scheffel billiger bei

**Mann.**

**Das Meubles-Magazin**

der vereinigten Tischlermeister,

Markt Nr. 940 und kühle Brunnengasse,  
empfehl die verschiedensten Gattungen solide gearbeiteter  
Meubles, Spiegel und Polsterwaaren unter Zusicherung  
der reellsten Bedienung.

**Malverkauf.**

Frischen, schön geräucherten Stettiner Mal, à Pfd.  
10 Sgr., zu haben  
Rannische Straße Nr. 536, im Keller.

Weisse Kochbohnen, feine Schmelzbutter, Thüringer  
Pflaumen, saure Gurken, einzeln und in Schocken, ge-  
räucherte und marinirte Heringe, à Stück 9 Pf., em-  
pfehlte **C. S. Kuhne**, Moritzthor Nr. 600.

Gut kochende Linsen, Erbsen und Bohnen Leipziger  
Straße bei **Urbach**.

**Preißelbeeren**, à *U.* 2 Sgr., empfehl  
**Urbach**.

Ich beabsichtige mein in der großen Brauhausgasse  
belegenes Haus zu verkaufen; dasselbe ist wohl ausge-  
bautet und vorzugsweise einer einzelnen Dame oder ein-  
derlosen Familie sehr zu empfehlen.  
Halle, den 17. Mai 1854.

Der Maler **Finzelberg**.

Ein gebrauchtes, mit blauem Damast bezogenes  
Sopha ist billigst zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 492.

**Feinste, sächsische Tafel-Butter** empfieng  
und empfehl **Friedr. Taubert**.

Bestes süßes starkes **Pflaumenmus**, à *U.* 1  
Sgr. 3 Pf., große süße **gebackene Pflaumen**, à  
*U.* 1 Sgr. 3 Pf., bei **Friedr. Taubert**.

Am Bauhose Nr. 311, stehen noch fast ganz  
neue Meubles und Tischlerwerkzeuge zum Verkauf.

**Stabliffements - Anzeige.**

Hiermit beehre ich mich, einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hier, Rathhausgasse Nr. 235, als Feilenhauermeister etablirt habe, und bitte unter Versicherung reeller, so-  
lider Bedienung um geneigtes Wohlwollen.

**G. Stark**, Feilenhauermeister.

600 Thaler sind zur ersten Hypothek den 1. Juli auszuleihen. Adressen unter Y bittet man in der Exped. abzugeben.

600 Thlr. sind auszuleihen Nr. 1006, 1 Treppe.

Ein gutes Waldhorn mit allen Stimmen ist zu verkaufen. Das Nähere in der Eremitage.

Zwei Sopha's sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen auf dem Harz Nr. 1321.

Ausgezeichnetes süßes **Pflaumenmus**, à U. 1 Sgr. 4 Pf., ist zu verkaufen Grafeweg Nr. 861, im Keller.  
**F. Wipplinger.**

Eine neue Sendung von Strohhüten aller Arten sind in großer Auswahl wieder vorrätzig in der Puz-  
handlung von **Nietsch**, große Klausstraße.

Große **Stralsunder Bratheringe**, à Stück 9 Pf., fette geräuch. **Lachsheringe**, à St. 1 Sgr., empfiehlt  
**B o l k e.**

**S p i c a l e,**  
circa 2—3 U. schwer, à U. 12 Sgr., mar. **Gelee-  
Mal**, à U. 10 Sgr., empfing **B o l k e.**

Die ersten neuen **Matjesheringe** empfing die Heringshandlung von **B o l k e.**

Eine Partie alte Bruch- u. Mauersteine sind billig zu verkaufen, Obersteinstraße Nr. 1502.

Alte Ofenplatten und Schmelzeisen kauft zum höchsten Preis **Glaser**, gr. Klausstraße Nr. 894.

**H. Grotjan's Conditorei**, Rannische Str. Nr. 506, empfiehlt täglich frische delicate **Stachelbeertorte**, sowie **Löbchen**, 2 Stück  $1\frac{1}{4}$  Sgr., desgleichen zum Dessert zu demselben Preise gefüllte **Mohrenköpfe**.

Ein flinkes, gewandtes Mädchen für Küche und Hausarbeit, mit guten Attesten, wird zu miethen gesucht Rannische Straße Nr. 506.

Kleider werden stets sauber und billig von jedem Schmutz-Flecken gereinigt und von neuem appretirt, von **Schirmer**, Kuttelhof Nr. 2148.

Eine freundliche, meublirte Stube ist sogleich zu beziehen Paradeplatz Nr. 1067.

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und auf **Johannis** zu beziehen Königsstraße Nr. 1.

Eine alte unabhängige Frau wird zur Aufsicht und Pflege für Kinder gesucht Wallstraße Nr. 1124, 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen, welches in der Hauswirthschaft erfahren ist und mit Vieh umzugehen versteht, findet Condition **Harz** Nr. 1323.

Es wird auf dem Lande eine Köchin von geklärten Jahren gesucht, welche auch zugleich die Hausfrau in der Wirthschaft mit unterstützen muß. — Das Nähere ist bei der Frau Hauptmann **Schreiber**, große Ulrichstraße Nr. 73 zu erfragen.

Eine ordnungsliebende ältliche Kinderwärterin wird gewünscht, und ist das Nähere darüber alter Markt Nr. 543b zu erfragen.

Zwei Schlafstellen mit Beköstigung gr. Berlin 420.

Eine Stube mit Kammer und Zubehör ist von jetzt ab an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten und kann zum 1. Juli d. J. bezogen werden  
**Schmeerstraße** Nr. 470.

Die holde Frühlingszeit ist da,  
So schön, wie man sie selten sah;  
Es grünen Auen, Thäler, Höh'n,  
Der Vögel Chor singt wunderschön.

Die Bäume stehn im Sonnenglanz  
Recht wie ein Blumenstrauß und Kranz;  
Der Weinstock zeigt schon am Spalier  
Der Reben und der Traublein Zier.

So krön', o Gott, denn dieses Jahr,  
Nimm liebend Deiner Menschheit wahr;  
Du weißt, so manche Kummernacht  
Hat theure Zeit uns schon gebracht!

Was unsre Sorge noch vermehrt,  
Das ist der Krieg, von dem man hört,  
Der Krieg, der aus der Hölle stammt  
Und düster auf der Erde flammt.

O dämpfe, dämpfe seine Gluth,  
Gieb allen Fürsten Friedensmuth;  
Erleuchte, die da sind verblend't,  
Dem Blutvergießen mach' ein End'!

Zwar hätten wir's durch unsre Schuld  
Gar wohl verdient; doch Deine Huld  
Geht ja, so weit die Wolken gehn;  
Laß gnädig uns Dein Antlitz sehn!

Nun, Herr, wir kommen mit Vertrau'n,  
Wir woll'n auf Deine Hülfe bau'n.  
Fest stehet unsre Zuversicht,  
Du werdest uns verlassen nicht.

Diemitz, den 17. März 1854.

K ö s t e r.

---

Eine freundliche Stube mit Meubles ist zu vermietthen kleiner Berlin Nr. 438.

---

Zwei junge Leute können Schlafstelle finden an der Halle Nr. 611, zwei Treppen hoch.

---

Eine Familien-Wohnung ist zum ersten Juli zu vermietthen Schülershof Nr. 757.

Ein freundliches Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist an eine ruhige Familie zu vermietthen und Johannis oder Michaelis d. J. zu beziehen Nr. 1505, große Steinstraße.

Eine große Stube nebst 2 Kammern, große Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses nur an ordentliche Leute zu vermietthen und zum Juli zu beziehen. Zu erfragen Graseweg Nr. 861, unten.

Ein Haus mit 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, neu eingerichtet, kann zu Johannis oder auch sogleich bezogen werden. Das Nähere in der K ü s t n e r ' s c h e n M ü h l e .

Zum 1. Juli ist eine Wohnung an ein paar stille Leute zu vermietthen Fleischergasse Nr. 1151.

Eine Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Entrée und großer Bodenraum in der Geiststraße an solide Leute zu vermietthen durch **Wiese**, Breitenstraße Nr. 1232.

Mittwoch den 17. d. M. wurden auf dem Wege vom Waisenhaus nach dem Markte zwei neue Messer mit einer schwarzen Kapsel verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in den Weingärten Nr. 1884 abzugeben.

Fischermeister **Kaiser**.

Ich wohne jetzt Schulberg Nr. 97, 1 Treppe hoch.  
Halle, den 5. Mai 1854. **Dr. Delbrück**,  
pract. Arzt.

**Das Wellenbad**  
in der K ü s t n e r ' s c h e n M ü h l e ist von heute an eröffnet.

Drei große Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör, desgleichen 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Zubehör sind zum 1. October dieses Jahres zu vermietthen Märkerstraße Nr. 444.

Sonntag Unterhaltungsmusik und frischen Kuchen  
bei **Kuhblauk** auf der **Nabeninsel**.

---

**Feldschlöpchen.**

Sonntag den 21. Mai Freundschaftskränzchen.

**Der Vorstand.**

---

**U r a n i a.**

Sonntag den 21. d. M. **Abendunterhaltung**  
im **Bürgergarten** Abends 7 Uhr.

**Der Vorstand.**

---

**Saal-Havillon.**

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an **Militair-**  
**Conzert** auf der **Nabeninsel** bei **Katfch.**

---

**Trotha.** Sonnabend und Sonntag frischen Ku-  
chen bei **S. W. Preis.**

---

**Trotha bei S. W. Preis**

Sonntag Gartenconcert und Gesellschaftsabend.

**Das Freundschaftskränzchen B. D.**

---

**Lachmund's Kaffeegarten.**

Montag den 22. Mai von Abends 6 Uhr an erstes  
Gartenconcert. **Littmann, Musikdirector.**

---

Zum Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik bei  
**D. Pause.** (Eremitage).

---

Sonntag Nachmittag **Gartenunterhaltung**  
und **Sternschiefen** im „**Mohr**“.

---

Eine goldene Busennadel ist gefunden. Der recht-  
mäßige Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen in  
der **Obersteinstraße** bei **Frau Knoche.**

---

Das **H.** gutes Hausbackenbrod 14 Pf. bei  
**Neinhardt, alter Markt Nr. 496.**

---

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)